

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum 28.05.2020	Drucksachen-Nr. 2020/095
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Kreisjugendhilfeausschuss	nicht öffentlich	06.07.2020
Kreistag	öffentlich	27.07.2020

Tagesordnungspunkt 16

Regionales Demokratiezentrum Landkreis Konstanz

Beschlussvorschlag

Die Koordinierungsstelle des Regionalen Demokratiezentrums Landkreis Konstanz (RDZ), (30%) wird für die Laufzeit des Förderprogramms "Demokratie leben!" fortgeführt. Dies geschieht unter der Voraussetzung, dass die entstehenden Kosten weiterhin durch Drittmittel finanziert sind.

Vorberatung

Der Kreisjugendhilfeausschuss hat am 06.07.2020 vorberaten. Er empfiehlt einstimmig den Beschlussvorschlag.

Sachverhalt

„Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg versteht sich als Bildungs-, Dienstleistungs- und Vernetzungszentrum im Handlungsfeld Extremismus, präventiver Bildungsarbeit und Menschenrechtsbildung“ (www.demokratiezentrum-bw.de). Es wurde 2015 mit einer Zentrale in Stuttgart aufgebaut und wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und dem Land Baden-Württemberg gefördert.

Nach mehreren Jahren erfolgreicher Arbeit wurden im Sinne der Sozialraumorientierung die Regionalen Demokratiezentren (RDZ) als Ansprechpartner vor Ort eingerichtet. Diese Strategie hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, da so die lokalen Netzwerke genutzt und die Angebote dadurch noch besser an die Bedarfe vor Ort zugeschnitten werden können. Die RDZs sind eine Kooperation zwischen dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg und einem lokalen Träger.

Der Landkreis Konstanz bekam im Jahr 2018 den Zuschlag zur Einrichtung eines der acht Regionalen Demokratiezentren in Baden-Württemberg. Vorausgegangen waren mehrere Vorfälle im Landkreis, welche den Bedarf einer solchen Anlaufstelle deutlich gemacht hatten. Unter anderem gab es folgende Ereignisse:

- Aufmärsche, beispielsweise in Singen und Radolfzell (vor allem Kameradschaft Höri-Bodensee und III. Weg)
- Flugblattaktionen und Infostände des III. Weges
- Heldengedenken, Kranzniederlegungen mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit
- „Aktion Schwarze Kreuze“ im ganzen Landkreis (dabei soll allen Deutschen gedacht werden, die durch Migranten ums Leben kamen)
- Vermehrte Aktionen der Identitären Bewegung, vor allem in Konstanz
- Häufige Veranstaltungen des Holocaust-Leugners Wolfgang Gedeon

Alein im Jahr 2018 wurden aus dem Landkreis Konstanz fünf Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte sowie mehrere weitere demokratiefeindliche Vorkommnisse offiziell im Monitoring des Demokratiezentrums Baden-Württemberg aufgelistet. Unter anderem wurde in Gottmadingen das Eigenheim einer gut integrierten Familie mit ausländischen Wurzeln mit Hakenkreuzen und einem rassistischen Schriftzug beschmiert.

Ein weiterer Grund, weshalb im Landkreis Konstanz das Regionale Demokratiezentrum gegründet wurde, war die bereits jahrelange intensive Arbeit der Beratungsstelle „Kompetent vor Ort gegen Rechtsextremismus“, die bereits im Amt für Kinder, Jugend und Familie beim Kreisjugendreferat angesiedelt war. An diese Arbeit konnte unmittelbar angeknüpft werden.

Das Regionale Demokratiezentrum ist organisatorisch im Amt für Kinder, Jugend und Familie im Sachgebiet „Prävention“ angesiedelt.

Angebote des Regionalen Demokratiezentrums Konstanz

Unter anderem:

- Angebote zur Demokratie- und Menschenrechtsbildung für Schulen sowie Jugend- und Erwachsenengruppen
- Bildungsangebote zur Prävention von Radikalisierung und religiös begründetem Extremismus
- Beratung für Betroffene von rechter Gewalt
- Beratung bei rechtsextremen Vorkommnissen
- Beratung bei Verdacht auf Radikalisierung

Derzeit werden die meisten Angebote noch durch Referentinnen und Referenten bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem landesweiten Netzwerk abgedeckt. Das Ziel für die Zukunft ist es, im Landkreis ein entsprechendes Netzwerk von qualifizierten Honorarkräften aufzubauen. Bei der Beratung von Menschen, die von rechter Gewalt betroffen sind sowie bei der Beratung bei Verdacht auf Radikalisierung wird grundsätzlich auf die Ex-

pertise der entsprechenden Fachstellen des landesweiten Demokratiezentrum zurückgegriffen.

Aktuell verfügt das RDZ Konstanz bereits über ein Netzwerk von acht qualifizierten Beraterinnen und Beratern im Bereich Rechtsextremismus (Fachstelle Kompetent vor Ort) sowie einer Beraterin für Betroffene von rechter Gewalt (Fachstelle „Leuchttlinie“), die Koordinatorin des RDZ befindet sich derzeit in der Qualifizierung zur Beraterin im Bereich Rechtsextremismus sowie als Kontaktperson Deradikalisierung.

Finanzierung des Regionalen Demokratiezentrum Konstanz

Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg wird durch das Land und das Bundesförderprogramm „Demokratie leben!“ finanziert. Das Förderprogramm „Demokratie leben!“ wurde im Jahr 2019 verlängert und läuft bis 2024.

Die Regionalen Demokratiezentren sind Unterprojekte des Demokratiezentrum Baden-Württemberg, die Fördermittel für die RDZs müssen jährlich bei diesem beantragt werden. Bisher standen für die RDZs jeweils 20.000 € zur Verfügung, für 2020 wurden sogar 25.000 € genehmigt. Der größte Teil dieser Gelder wird für die Personalkosten (30% Stelle der Koordinatorin) aufgewendet, darüber hinaus werden Öffentlichkeitsarbeit, Fachtage etc. finanziert. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Demokratiezentrum werden außerdem kostenlose Fachtage, Netzwerktreffen und Fortbildungen angeboten. Weitere Mitwirkende des Netzwerks werden vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg in eigenen Schulungen qualifiziert.

Das Landratsamt Konstanz übernimmt als Träger des RDZ die Overheadkosten. Bis auf die Overheadkosten sind die Ausgaben für das Regionale Demokratiezentrum Konstanz komplett durch Fördermittel gedeckt.

Ausgaben:

Personalkosten: 0,3 VzÄ S12:	17.000 €
Fachtage und Veranstaltungen	3.500 €
Honorare	3.500 €
Öffentlichkeitsarbeit:	1.000 €
Gesamt	25.000 €.

Einnahmen durch Fördermittel:

aus Landesmittel und Bundesförderprogramm „Demokratie leben!“: 25.000 €

Bisherige Arbeit des RDZ Konstanz seit November 2018

Netzwerkarbeit

Ein wichtiger und regelmäßiger Teil der Arbeit des RDZ ist die Netzwerkarbeit im Landkreis sowie auf Landesebene. Vor Ort werden lokale Bündnisse und Initiativen in ihrer Arbeit unterstützt und die verschiedenen Akteure miteinander vernetzt. Im Landkreis Konstanz sind das beispielsweise das Bündnis unterm Hohentwiel (Singen), Unser buntes Engen, Bürgerbündnis Radolfzell für Demokratie (BRD) sowie das Bodensee-Hochrhein-Bündnis, das die Zusammenarbeit über die Landkreisgrenzen hinaus fördert. Außerdem findet ein reger Austausch zwischen den acht RDZs in Baden-Württemberg sowie zwischen den qualifizierten Beraterinnen und Beratern in ganz Baden-Württemberg statt.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2019 war die Eröffnung der Meldestelle für Antisemitismus im November, für die sich der Landesbeauftragte für Antisemitismus Dr. Michael Blume unseren Landkreis ausgesucht hat. Diese Veranstaltung war eine Zusammenarbeit zwischen Dr. Blume, dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg, dem RDZ Konstanz sowie der Stadt Singen.

Recherchearbeit

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit des RDZ ist die Recherchearbeit rund um demokratiefeindliche Vorkommnisse im Landkreis und landesweit. Im Landkreis Konstanz sind aus dem rechtsextremen Spektrum vor allem die Gruppierungen der Identitären Bewegung, des III. Weges und der Kameradschaft Höri-Bodensee zu beobachten.

Demokratie- und Menschenrechtsbildung

- Angebote der Demokratiewerkshops im Zuge der Kampagne „Zuhause im Landkreis“
- Beteiligung am Projekt „#Frieda - das Dialogmobil“
- Betzavta-Workshop (Methode, mit welcher demokratische Prozesse erfahren werden können)
- Beteiligung am Internationalen Tag der Demokratie 14. September 2019 (Kooperation mit Bündnissen & Initiativen in Engen und Radolfzell)

Prävention

- NSU-Monologe (Kooperation mit Singener Kriminalprävention & Leuchttlinie)
- Vortrag „Radikal verstehen!“ (mit Mathieu Coquelin)
- Workshops an Schulen und öffentliche Veranstaltung mit Philip Schlaffer (Ex-Neonazi und Ex-Rocker)

Zusammenfassung und Ausblick

Landesweit wird die Arbeit der Regionalen Demokratiezentren sehr positiv bewertet. Die kurzen Wege und der Rückgriff auf die bestehenden Netzwerke wirken sich positiv auf die Inanspruchnahme der Beratungsangebote aus. Außerdem können Workshopangebote wesentlich besser an die Bedürfnisse angepasst werden, wenn der vermittelnden Person sowohl die anfragende Institution als auch die Referentinnen und Referenten bekannt sind. Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg möchte die Strategie der Dezentralisierung weiterverfolgen und die regionalen Anlaufstellen weiter stärken. Selbstverständlich wird die Qualität der Angebote kontinuierlich durch eine Evaluation überprüft.

Im Landkreis Konstanz gibt es bereits seit zehn Jahren ein sehr aktives Netzwerk, das nun durch das RDZ noch besser gepflegt werden kann. Weiterhin zeichnet unseren Landkreis die Grenznahe und damit die Möglichkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Initiativen in der Schweiz aus. Es haben bereits mehrere Austauschtreffen mit den schweizerischen Nachbarn stattgefunden.

Die kreisweit abgestimmte Zusammenarbeit hat sich als hilfreich erwiesen, weil sich die Vorkommnisse ansonsten von einem Ort zum anderen verlagern. Beispielsweise wurde in Singen aktiv eine Gegenposition zu rechten Demonstrationen eingenommen, woraufhin dort die rechtspolitischen Aktionen nachließen. Gleichzeitig nahmen die Aktionen rechtsgerichteter Gruppierungen in Radolfzell zu. Durch das RDZ ist nun ein koordiniertes Auftreten und eine schnelle Absprache möglich.

Durch die Anlaufstelle im Landkreis kann außerdem ein genaueres Monitoring der Vorkommnisse stattfinden. Darüber hinaus können sich Gemeinden, Organisationen, Initiativen und Privatpersonen an das RDZ wenden, um eine Beratung oder präventive Angebote zu erhalten. So wurden beispielsweise in Gottmadingen im Nachgang zu den rassistischen Schmierereien präventive Veranstaltungen mit einem Aussteiger aus der rechtsextremen Szene durchgeführt, sowohl in einer Schule als auch öffentlich.

In der aktuellen Situation zeigt sich, wie Unsicherheit Menschen anfällig macht für populistische Positionen. In vielen Regionen erleben rechte Strömungen einen großen Aufschwung durch die Verbreitung von Verschwörungstheorien und Kritik an den von der Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Dieser Entwicklung gilt es entgegen zu wirken.

Durch die aufgezeigten Gegebenheiten im Landkreis Konstanz und die Verlängerung des Förderprogramms „Demokratie leben!“ bis 2024 ist eine Weiterführung der Arbeit des Regionalen Demokratiezentrum Konstanz mit einer Weiterbewilligung der Koordinationsstelle (30% Stelle) aus inhaltlicher und finanzieller Sicht begrüßenswert und notwendig.

Die Verlängerung der Koordinierungsstelle muss derzeit jedes Jahr neu beantragt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten des RDZ in Höhe von 25.000 € sind durch entsprechende Fördermittel gedeckt, so dass für den Landkreis derzeit keine zusätzlichen Aufwendungen entstehen.

Anlagen

Anlage 1 - Image-Flyer